Oestrich-Winkel
Bebauungsplan Rheinanlagen

Endbericht
Fauna-, Nutzungs- und Biotoptypenkartierung



September 2026

Simon & Widdig GbR

Im Auftrag von der

Stadt Oestrich-Winkel

Fachbereich Bauen

Auftraggeber:

Stadt Oestrich-Winkel

Fachbereich Bauen

Paul-Gerhardt-Weg 1

65375 Oestrich-Winkel

Bearbeitung:

Simon & Widdig GbR

Büro für Landschaftsökologie

Hannah-Arendt-Str. 4, 35037 Marburg

Tel. 0 64 21/971 29-0, Fax 0 64 21/971 29-90

E-Mail: buero@simon-widdig.de

Projektleiter:

Dipl.-Biol. Heiko Köstermeyer

Bearbeiter/innen:

M. Sc. Finnja Bronold

Marburg, den 25.09.2026

Inhaltsverzeichnis

1 EINLEITUNG 4
2 UNTERSUCHUNGSGEBIET 4
3 BIOTOPE 6
3.1 Untersuchungsmethodik 6
3.2 Ergebnisse 6
3.2.1 Gebietsbeschreibung 6
3.2.2 Gesetzlich geschützte Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen 11
3.2.3 Invasive Pflanzenarten 12
3.2.4 Geschützte Pflanzenarten 12
3.3 Bewertung 13
4 FAUNA 15
4.1 Untersuchungsmethodik 15
4.1.1 Revierkartierung 15
4.2 Ergebnisse 15
4.2.1 Potenzialabschätzung 15
4.2.2 Avifauna 16
4.2.2.1 Gesamtartenspektrum 16
4.2.2.2 Artbezogene Ergebnisse 18
4.3 Bewertung 19
5 FAZIT 20
6 LITERATURVERZEICHNIS 21
7 ANHANG 22

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Nachgewiesene Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet 8
Tabelle 2: Geschützte und gefährdete Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet 13
Tabelle 3: Begehungstermine der Revierkartierung 15
Tabelle 4: Gesamtartenliste Avifauna im Untersuchungsgebiet 17

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Heckenstruktur an der B 42 (links) und Einzelbäume im Calisthenics-Park (rechts) 9
Abbildung 2: Nicht heimische Platanen-Gruppe (links) und Uferabschnitt am Rhein (rechts) 10
Abbildung 3: Artenreich bewachsene Uferbefestigung am Rhein (links) und artenarme Rasenfläche (rechts) 11
Abbildung 4: Weidengehölz auf dem Leitwerk im Rhein (KV-Code 02.310, GB) 12
Abbildung 5: Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) und Osterluzei (*Aristolochia clematitis*) 13
Abbildung 6: Unterführung bei Weinfass 22
Abbildung 7: Weinfass 22
Abbildung 8: Calisthenics Park 23
Abbildung 9: Spielplatz 23

Abbildung 10: Flachwasserabschnitt Rhein mit Schwelle 24
Abbildung 11: Flachwasserabschnitt Rhein mit Radweg 24
Abbildung 12: Nördlicher Teil des Parks 25
Abbildung 13: Mittlerer Teil des Parks 25
Abbildung 14: Bootshaus mit Altbaum 26
Abbildung 15: Schiffanleger 26

Kartenverzeichnis

Karte 1: Ergebnisse der Nutzungs- und Biotoptypenkartierung

Karte 2: Ergebnisse der avifaunistischen Kartierung

1 Einleitung

Der Fauna-Flora Bericht wurde auf Grundlage der Konzeptplanung Rheinanlagen Oestrich von Scholtissek Architekten aus dem Jahr 2025 erstellt. Im Zuge der Entwicklung des Bebauungsplanes (B-Plan) Rheinanlagen erfolgte durch das Planungsbüro Fischer eine Konkretisierung und Verkleinerung der Planflächen. Die aktuellen Ziele der Planung (Stand 25.08.2026) sind:

„Die Stadt Oestrich-Winkel stellt den Bebauungsplan „Rheinanlagen“ auf, um die öffentlichen Flächen entlang des Rheinufers planungsrechtlich zu sichern, weiterzuentwickeln und langfristig als zentralen Freiraum für Erholung, Aufenthalt, Tourismus, Kultur und Naherholung zu erhalten.

Die Rheinanlagen nehmen eine herausragende Bedeutung für das Stadtbild und die städtebauliche Identität Oestrich-Winkels ein. Sie bilden die Schnittstelle zwischen dem Rhein als Bundeswasser-straße, dem historischen Ortskern von Oestrich sowie den Wohn- und Verkehrsflächen entlang der Rheinallee. Zugleich sind sie Standort bedeutender Kulturdenkmäler und prägender Bestandteile der historischen Rheinuferlandschaft, insbesondere des Oestricher Krans, des historischen Bootshauses sowie weiterer denkmalgeschützter Anlagen und Strukturen.

Mit dem Bebauungsplan sollen die bestehenden Nutzungen geordnet und gesichert, eine behutsame Weiterentwicklung auf Grundlage des freiraumplanerischen Gesamtkonzeptes ermöglicht und Nutzungskonflikte vermieden werden. Dabei sind insbesondere die Anforderungen des Hochwasserschutzes, des Denkmalschutzes sowie des Natur- und Landschaftsschutzes zu berücksichtigen. Ziel ist eine geordnete städtebauliche Entwicklung im Sinne des § 1 BauGB unter Wahrung der öffentlichen Zugänglichkeit und der besonderen Freiraumqualität der Rheinanlagen.“

Die für den B-Plan erforderlichen naturschutzfachlichen Untersuchungen wurden mit der UNB des Rheingau-Taunus-Kreis bei einem Vor-Ort-Termin abgestimmt. Die Untersuchungen bilden die Grundlage für eine artenschutzrechtliche Bewertung sowie für eine Ermittlung des Eingriffsumfangs.

Aufgrund der bereits vorhandenen starken anthropogenen Überprägung des Eingriffsraumes und des Zieles der weitgehenden Sicherung des Ist-Zustandes durch den B-Plan war eine reduzierte Ermittlungstiefe angemessen.

2 Untersuchungsgebiet

Das Untersuchungsgebiet (UG) für die Kartierung der Biotop- und Nutzungstypen, der Potenzialerfassung für geschützte Tierarten sowie der Erfassung der Avifauna befindet sich im Süden des Stadtteils Oestrich von Oestrich-Winkel. Es umfasst vier durch die Bundesstraße B 42 zerschnittene Teilgebiete entlang eines etwa 450 m langen Bereichs am Rhein. Im Norden wird das Untersuchungsgebiet durch die „Rheinallee“ begrenzt, im Osten reicht es bis an den Parkplatz südlich der Rheinallee heran und im Westen bis an die Einmündung der Rheinallee auf die B 42. Insgesamt umfasst das Gebiet eine Fläche von ca. 17.200 m² (s. Karte 1). Das nördlich der B 42 liegende UG ist von Parkflächen (Rheinwasen und

Calisthenics-Park) geprägt, südlich der Bundesstraße befinden sich ein Schiffsanleger, der Oestricher Kran und ein ufernaher Rad- und Fußweg - der sogenannte Leinpfad.

3 Biotope

3.1 Untersuchungsmethodik

Die Erfassung der Biotop- und Nutzungstypen erfolgte gemäß Anlage 3 der hessischen Kompensationsverordnung (KV 2018) am 09.06.2026. Im Rahmen der Kartierungen wurden zudem gesetzlich geschützte Biotope (GB) nach § 30 BNatSchG in Verbindung mit § 25 HeNatG, und die Lebensraumtypen (LRT) gemäß FFH-Richtlinie nach EU-Verordnung Anhang 1 (Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen) miterfasst. Die Einordnung der Biotop- und Nutzungstypen in die entsprechenden GB- und LRT-Ausprägungen erfolgte nach der Hessischen Lebensraum- und Biotopkartierung HLBK (HLNUG 2022).
Weiterhin wurden die Standorte invasiver Pflanzenarten nach EU-Verordnung Nr. 1143/2014 erfasst. Ebenfalls erfasst wurden die höheren Pflanzenarten, die nach europäischem oder nationalem Recht geschützt sind (BArtSchV, FFH-Richtlinie) oder in Hessen (HLNUG 2019) oder in Deutschland (Metzing, Garve & Matzke-Hajek 2018) auf der Roten Liste der Gefäßpflanzen als gefährdet aufgeführt werden.

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Gebietsbeschreibung

Insgesamt konnten 23 verschiedene Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden (s.

Tabelle 1 und Karte 1). Die mit Abstand größte Fläche nehmen dabei artenarme, gärtnerisch gepflegte Anlagen (KV-Code 11.221) ein. Etwas weniger Fläche entfällt auf Wege mit unterschiedlichen Befestigungen (KV-Codes 10.510, 10.520 und 10.530), einen Abschnitt des Rheins (KV-Code 05.227) sowie zahlreiche Einzelbäume (KV-Code 04.110).

Im Folgenden wird ein allgemeiner Überblick über die nachgewiesenen Nutzungstypen gegeben, danach folgt eine Beschreibung der geschützten Biotope und Lebensraumtypen.

Tabelle 1: Nachgewiesene Biotop- und Nutzungstypen im Untersuchungsgebiet

Erläuterungen: Code, Nutzungstyp = nach Kompensationsverordnung Hessen (2018); WP = Wertpunkte, in Klammern stehen auf-/abgewertete Fälle dieses Biotoptyps; GB = Gesetzlich geschützte Biotope nach § 30 BNatSchG / § 25 HeNatG; LRT = Lebensraumtypen nach Richtlinie 92/43/EWG (Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie); [a] = die von der Baumkrone übertraufte Fläche des darunter liegenden Biotoptyps wird entsprechend der WP aufgewertet, aufgrund der Überlagerung werden die Flächen nicht in die Gesamtfläche miteinbezogen; [b] = Keine Angabe von WP in der KV, mit 19 WP bewertet (wie KV-Code 05.215 Begradigte und ausgebaute Bäche)

Code	Nutzungstyp	WP /m²	GB	LRT	Fläche (m²)
02.200	**Gebüsche, Hecken, Gehölzsäume**				**1.313**
02.200	Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten	(36-) 39			330
02.200/11.221	Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf frischen Standorten / Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich	27			90
02.300/10.530	Sonstige Gebüsche, Hecken, Säume heimischer Arten auf feuchten bis nassen Standorten / Schotter-, Kies- u. Sandflächen, -wege,-plätze	25			257
02.310	Ufer- und Sumpfgebüsche auf feuchten bis nassen Standorten	(41-) 44	ja		311
02.500	Standortfremde Hecken/Gebüsche (standortfremde, nicht heimische oder nicht gebietseigene Gehölze sowie Neuanlage im Innenbereich)	20 (-23)			325
04.000	**Einzelbäume und Baumgruppen, Feldgehölze**				**2.526**
04.110[a]	Einzelbaum einheimisch, standortgerecht, Obstbaum	(31-) 34			1.084
04.120[a]	Einzelbaum nicht heimisch, nicht standortgerecht, Exot	23			261
04.210[a]	Baumgruppe / Baumreihe einheimisch, standortgerecht, Obstbäume	34			188
04.220[a]	Baumgruppe / Baumreihe nicht heimisch, nicht standortgerecht, Exoten	23			467
04.600	Feldgehölz (Baumhecke), großflächig	(48-) 50			526
05.000	**Gewässer, Ufer, Sümpfe**				**2.012**
05.226/05.461	Sonstige Flussabschnitte, Gewässerstrukturgüteklasse 3 oder schlechter / Sonstige Staudenfluren an Fließgewässern	42			151
05.227	Kanäle (schiffbar) und naturfern ausgebaute Flussabschnitte, Gewässerstrukturgüteklasse 5 oder schlechter	19[b]			1.861
09.000	**Ruderalfluren und krautige Säume**				**107**
09.151	Artenarme Feld-, Weg- und Wiesensäume frischer Standorte, linear	(26-) 29			107
10.000	**Vegetationsarme und kahle Flächen**				**4.558**
10.510	Sehr stark oder völlig versiegelte Flächen (Ortbeton, Asphalt), Müll-Deponie in Betrieb oder nicht abgedeckt, unbegrünte Keller, Fundamente etc.	3			1.004
10.520	Nahezu versiegelte Flächen, Pflaster	3 (-6)			1.381
10.530	Schotter-, Kies- u. Sandflächen, -wege,-plätze oder andere wasserdurchlässige Flächenbefestigung sowie versiegelte Flächen, deren Wasserabfluss gezielt versickert wird	6			1.370

Code	Nutzungstyp	WP /m²	GB	LRT	Fläche (m²)
10.540	Befestigte und begrünte Flächen	7			350
10.670	Bewachsene Schotterwege	17			233
10.710	Dachfläche nicht begrünt	3			146
10.715	Dachfläche nicht begrünt, mit zulässiger Regenwasserversickerung	6			47
10.741	Mauern und Hauswände mit Fassadenbegrünung, begrünte Pergolen	19			27
11.000	**Äcker und Gärten**				**8.684**
11.221	Gärtnerisch gepflegte Anlagen im besiedelten Bereich, arten- und strukturarme Hausgärten	14 (-16)			8.658
11.222	Arten- und strukturreiche Hausgärten	25			26
				Gesamtfläche	**17.200**

Ungefähr 1.300 m² des Untersuchungsgebiets sind von Gebüschen, Hecken oder Gehölzsäumen bedeckt. Dabei sind frische Gebüsche mit heimischen Arten (KV-Code 02.200 und 02.200/11.221) fast genauso häufig (ca. 420 m²) wie solche mit nicht heimischen Arten (KV-Code 02.500, ca. 330 m²). Schnitthecken wurden je nach Ausprägung aufgewertet und letzterem Code zugeordnet oder abgewertet dem erstgenannten Code zugewiesen. An nicht heimischen Arten im UG sind z. B. Kirschlorbeer (*Prunus laurocerasus*), Hibiskus (*Hibiscus syriacus*), teils auch Drüsiger Götterbaum (*Ailanthus altissima*) zu nennen. Nicht heimische Hecken befinden sich überwiegend im Norden des UG entlang der Rheinallee. Hecken mit überwiegend heimischen Sträuchern wie Feldahorn (*Acer campestre*), Holunder (*Sambucus nigra*) und Liguster (*Ligustrum vulgare*) erstrecken sich dagegen vor allem entlang der B 42 (s. Abbildung 1). Auch am Ufer des Rheins sind einzelne Gebüsche zu finden. Westlich des Oestricher Krans wachsen lückig junge Weiden auf dem mit Steinen befestigten Ufer, die daher einem Gebüsch-Mischcode (KV-Code 02.300 /10.530, ca. 260 m²) zugewiesen wurden. Auf dem Leitwerk im Rhein wächst ein altes Weidengehölz (KV-Code 02.310, GB, ca. 310 m²).



Abbildung 1: Heckenstruktur an der B 42 (links) und Einzelbäume im Calisthenics-Park (rechts)

Wiesen Gehölzbestände einen Baumanteil von mehr als 50 % auf, wurden sie den Feldgehölzen bzw. Baumhecken zugeordnet (KV-Code 04.600). Dies traf auf drei Gehölze im Südwesten des UG zu (ca. 530 m²; teils aufgrund des Vorkommens von Neophyten abgewertet). Insgesamt sind baumdominierte Biotoptypen auf ca. 2.500 m² Fläche vertreten. Der größte Anteil (ca. 1.000 m²) entfällt auf heimische Einzelbäume in den Parkflächen nördlich der B 42 (KV-Code 04.110, s. Abbildung 1). Vertreten sind Arten wie Bergahorn (*Acer pseudoplatanus*), Eschen (*Fraxinus excelsior*), Hainbuchen und Winterlinden (*Tilia cordata*). Baumgruppen oder -reihen mit heimischen Baumarten (KV-Code 04.210) wurden an drei Stellen im Park kartiert. Nicht heimische Baumgruppen und Einzelbäume (KV-Codes 04.120, 04.220), überwiegend mit Platanen (*Platanus x hispanica*), sind ebenfalls auf den Grünflächen anzutreffen (ca. 260 m² bzw. 470 m², s. Abbildung 2). Im Unterschied zu allen anderen Biotoptypen übertraufen Einzelbäume und Baumgruppen den unter sich befindenden Biotoptyp und werten ihn um eine bestimmte Punktzahl auf.

Gewässergeprägte Biotoptypen (insgesamt ca. 2.000 m²) kommen nur südwestlich des Oestricher Krans im UG vor. Der Rhein, der in diesem Abschnitt eine Uferbefestigung mit Steinen und Pflaster aufweist, wurde dem Code für naturferne Flussabschnitte zugordnet (KV-Code 05.227). Ein Teilbereich (ca. 150 m²) ist etwas höher gelegen und daher nur bei höheren Wasserständen überflutet. Er weist eine zerfallende, teils verschlammte Steinbefestigung und schütteren Bewuchs mit Blutweiderich (*Lythrum salicaria*) und Gilbweiderich (*Lysimachia vulgaris*) auf (s. Abbildung 2). Er wurde einem Mischcode aus sonstigen Flussabschnitten und sonstigen Staudenfluren an Fließgewässern zugewiesen (KV-Code 05.226/05.461). Einem geschützten Biotop oder Lebensraumtyp entspricht er nicht, ebenso wenig der Rhein.



Abbildung 2: Nicht heimische Platanen-Gruppe (links) und Uferabschnitt am Rhein (rechts)

Krautige Säume bedecken nur ca. 100 m² des UG. Es handelt sich um drei artenarm ausgeprägte Säume (KV-Code 09.151; teils mit Neophyten bewachsen und daher abgewertet) im Bereich des Schiffsanlegers und im Westen des UG an einem Schotterweg.

Vegetationsarme und kahle Flächen nehmen dagegen mehr als 4.500 m² im UG ein. Am häufigsten findet man gepflasterte Wege oder Flächen (KV-Code 10.520, ca. 1.380 m², teils aufgrund wasserdurchlässiger Fugen aufgewertet), so z. B. im Bereich des Oestricher Krans,

einzelnen Plätzen im Park oder an den Leitwerken im Rhein. Geschotterte Wege durchziehen vor allem die Parkflächen nördlich der B 42, aber auch die Uferbefestigung am Rhein ist stellenweise geschottert (KV-Code 10.530, 1.370 m²). Asphaltiert oder betoniert sind der Rad- und Fußweg entlang des Rheins, der Vorplatz des Schiffsanlagers und kleine weitere Wegabschnitte im Park (KV-Code 10.510, ca. 1.000 m²). Dem Code für befestigte und begrünte Flächen (mit Aufwertung) wurde die artenreich bewachsene Uferbefestigung südwestlich des Oestricher Krans zugewiesen (KV-Code 10.540, s. Abbildung 3). Nördlich davon befindet sich ein bewachsener Schotterweg, der in die B 42 einmündet (KV-Code 10.670). Die einzigen Gebäude im UG sind der Oestricher Kran und das Haus der Wassersportgemeinschaft Oestrich (KV-Code 10.710) sowie das Weinprobierfass Oestrich mit angrenzender Pergola (KV-Code 10.715). Die niedrige, bewachsene Mauer am Haus der Wassersportgemeinschaft wurde ebenfalls gesondert auskartiert (KV-Code 10.741).

Park- und Gartenanlagen erstrecken sich über insgesamt ca. 8.700 m² Fläche und befinden sich überwiegend nördlich der B 42; kleinflächig auch am Oestricher Kran. Der Großteil der Rasenflächen ist als artenarm einzustufen (KV-Code 11.221, ca. 8.660 m², s. Abbildung 3); lediglich ein Bereich wurde aufgrund eines etwas höheren Artenreichtums mit Gewöhnlichem Ferkelkraut (*Hypochaeris radicata*) und Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) aufgewertet. An zwei Stellen wurden außerdem kleinflächig Blühstreifen angelegt (KV-Code 11.222).



Abbildung 3: Artenreich bewachsene Uferbefestigung am Rhein (links) und artenarme Rasenfläche (rechts)

3.2.2 Gesetzlich geschützte Biotoptypen und FFH-Lebensraumtypen

Insgesamt konnte im Untersuchungsgebiet ein einziger gesetzlich geschützter Biotoptyp (GB) nach § 30 BNatSchG festgestellt werden.

02.310 Ufer- und Sumpfgebüsche auf feuchten bis nassen Standorten

Auf dem Leitwerk im Rhein südwestlich des Oestricher Krans wächst ein Gehölz aus Weiden (*Salix sp.*). Aufgrund des gewässerdynamisch stark beeinflussten Standorts und der Funktion als Habitat für die Avifauna sowie als Rückhaltefunktion bei Hochwasser fällt das Gehölz trotz

des ungewöhnlichen Standorts als **„uferbegleitende natürliche oder naturnahe Vegetation“** unter den gesetzlichen Schutz nach § 30 BNatSchG. Einem Lebensraumtyp nach FFH-Richtlinie entspricht es jedoch nicht. Außerdem wurde aufgrund der besonderen örtlichen Situation – das gepflasterte Leitwerk im Untergrund – eine Abwertung um drei Wertpunkte vorgenommen.



Abbildung 4: Weidengehölz auf dem Leitwerk im Rhein (KV-Code 02.310, GB)

3.2.3 Invasive Pflanzenarten

Im Untersuchungsgebiet wächst vereinzelt der nach EU-Verordnung Nr. 1143/2014 als invasiv einzustufende Drüsige Götterbaum (*Ailanthus altissima*). Die insgesamt fünf Standorte befinden sich am Schotterweg westlich des Oestricher Krans, einem Gehölz westlich des Weinprobierfasses sowie an der Unterführung zum und am Vorplatz des Schiffsanlegers (s. Karte 1).

3.2.4 Geschützte Pflanzenarten

An geschützten höheren Pflanzen konnte im Untersuchungsgebiet nur der nach BArtSchV besonders geschützte Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) nachgewiesen werden (s. Tabelle 2, Karte 1 und Abbildung 5). Auf der Roten Liste Deutschlands steht er zudem auf der Vorwarnliste (METZING et al. 2018). Die Pflanze wächst mit ca. 20 Exemplaren auf einer Rasenfläche zwischen Weinprobierfass und Haus der Wassersportgemeinschaft. Nicht geschützt, aber in Deutschland ebenfalls auf der Vorwarnliste aufgeführt ist die Osterluzei

(*Aristolochia clematitis*), von der eine einzelne Pflanze im Südwesten des UG wächst (s. Abbildung 5).

Tabelle 2: Geschützte und gefährdete Pflanzenarten im Untersuchungsgebiet

Erläuterungen: Schutz = nach § 7 BNatSchG bzw. BArtSchV, Anlage 1, besonders (b) oder streng (s) geschützte Pflanzenarten; RL HE = Gefährdung nach Roter Liste Hessen (HLNUG 2019): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, G = Gefährdung anzunehmen, * = ungefährdet; RL DE = Gefährdung nach Roter Liste Deutschlands (METZING et al. 2018), Kategorien wie oben

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	Schutz	RL HE	RL DE
Feld-Mannstreu	*Eryngium campestre*	b	*	V
Osterluzei	*Aristolochia clematitis*	-	*	V



Abbildung 5: Feld-Mannstreu (*Eryngium campestre*) und Osterluzei (*Aristolochia clematitis*)

3.3 Bewertung

Zur Bewertung der Biotoptypen im Untersuchungsgebiet können weitgehend die Wertigkeiten, die sich aus dem Wertpunktesystem der KV ableiten lassen, verwendet werden:

1-20 WP	Sehr geringe Wertigkeit
21-30 WP	Geringe Wertigkeit
31-45 WP	Mittlere Wertigkeit
46-60 WP	Hohe Wertigkeit
>60 WP	Sehr hohe Wertigkeit

Es kommen keine Biotoptypen mit einer sehr hohen Wertigkeit nach Hessischer Kompensationsverordnung im UG vor. Die höchste Wertigkeit mit über 46 WP weisen die drei Baumhecken auf (KV-Code 04.600 mit 50 WP/m² bzw. 48 WP nach Abwertung).

Als mittel- bis höherwertig sind zudem der bewachsene Teilbereich am Rhein (KV-Code 05.226/05.461 mit 42 WP/m²) sowie das nach § 30 BNatSchG geschützte Weidengehölz auf dem Leitwerk (KV-Code 02.310 mit 41 WP nach Abwertung) einzustufen. Da ebenfalls eine

recht hohe Anzahl von Einzelbäumen und Baumgruppen im Untersuchungsgebiet vertreten ist, ist zu beachten, dass sich bei diesen Bereichen durch die Übertraufung der Baumkronen, je nach Unterwuchs, ebenfalls eine recht hohe Wertigkeit ergibt. Besonders die heimischen Bäume (KV-Codes 04.110 und 04.210 mit 34 WP bzw. 31 WP nach Abwertung) sind somit als verhältnismäßig hochwertig anzusehen und spielen eine wichtige Rolle zur Strukturierung des Gebietes. Dies trifft auch auf heimische Gebüsche und Hecken zu (KV-Code 02.200 mit 39 WP/m² bzw. 36 WP nach Abwertung).

Insgesamt nehmen die genannten mittel- bis höherwertigen Biotoptypen eine Fläche von ca. 1.320 m² ein. Das entspricht ca. 7 % der Fläche des gesamten Untersuchungsgebietes. Heimische Einzelbäume übertraufen zusätzlich 1.270 m² (7 % des UG). Schwerpunktvorkommen dieser Biotope sind die gesamten Parkflächen nördlich der B 42 sowie der südwestliche Rand des UG im Bereich des Rheins. Geschützte oder gefährdete Pflanzen kommen im UG nur sehr vereinzelt vor.

Insgesamt überwiegen geringwertige Biotope wie Straßen, Wege und artenarme Rasenflächen. Sie machen einen Anteil von 89 % des Untersuchungsgebietes aus, werden allerdings stellenweise von übertraufenden Bäumen aufgewertet.

Dem Untersuchungsgebiet kommt damit im Hinblick auf die Biotoptypen eine eher geringe Wertigkeit zu, allerdings ist der hohe Anteil an Bäumen hervorzuheben.

4 Fauna

4.1 Untersuchungsmethodik

Aufgrund der starken anthropogenen Überprägung des UG wurde nur die Avifauna detailliert kartiert. Für alle anderen Artengruppen erfolgte eine Potenzialabschätzung der vorhandenen Habitate im Rahmen einer Übersichtsbegehung und die Dokumentation von Zufallsfunden.

4.1.1 Revierkartierung

Zur Erfassung der Brutvogelfauna des Untersuchungsgebietes erfolgte eine flächendeckende Revierkartierung mit vier Tagbegehungen in Anlehnung an das Monitoring häufiger Brutvögel Deutschlands (DDA 2009). Die Kartierung erfolgte zwischen Ende März und Anfang Juni 2026. Alle Vogelbeobachtungen wurden lagegenau mit Angaben zu Anzahl und Brutzeitcode vor Ort erfasst. Direkt an das Untersuchungsgebiet angrenzende Nachweise wurden dabei mitaufgenommen. Jeder Nachweis revieranzeigenden Verhaltens in potenziellen Bruthabitaten innerhalb der artspezifischen Wertungszeiträume wurde dabei als Revier gewertet. Für Arten allgemeiner Planungsrelevanz, (Arten mit einem günstigen Erhaltungszustand in Hessen gemäß KREUZIGER et al. (2023), erfolgte eine halbquantitative Auswertung in Häufigkeitsklassen für das Untersuchungsgebiet ohne punktgenaue Verortung der Revierzentren.

Während der unbelaubten Zeit wurden die vorhandenen Gehölze zusätzlich auf Nester kontrolliert.

Tabelle 3: Begehungstermine der Revierkartierung

Erläuterungen: R = Revierkartierung, H = Horstkartierung, B = Besatzkontrolle Horste

Durchgang	Datum	Uhrzeit		Wind	Bewölkung	Temperatur [°C]		Niederschlag
		von	bis			min	max.	
R1	17.03.2026	09:26	10:11	schwach	bedeckt	8	9	keiner
R2	24.04.2026	08:18	09:12	still	keine	13	13	keiner
R3	12.05.2026	09:45	10:45	schwach	stark bewölkt	13	13	keiner
R4	26.05.2026	08:10	09:10	still	keine	16	17	keiner

Die Auswertung der Daten erfolgte in Anlehnung an das Monitoring häufiger Brutvögel in Deutschland (DDA 2009), so dass schon ein Nachweis einer Art mit revieranzeigendem Verhalten in einem potenziellen Bruthabitat als Brutverdacht gewertet werden konnte.

4.2 Ergebnisse

4.2.1 Potenzialabschätzung

Das UG ist in weiten Teilen intensiv gepflegt und stark anthropogen überprägt. Die Flächen am Oestricher Kran und am Schiffsanleger sind vollversiegelt und weisen keine Lebensraumeignung für Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie auf.

Im Südwesten liegt ein durchströmter Flachwasserabschnitte des Rheins zwischen dem Rheinradweg und einem mit Weiden bewachsenem Leitwerk. Zufallsfunde von Amphibien oder Libellen gelangen hier nicht. Laut Natureg-Viewer und den landesweiten Artgutachten zu den planungsrelevanten Amphibienarten der FFH-Anhänge gibt es keine Vorkommen solcher Arten am Rheinufer bei Oestrich-Winkel.

Die ufernahe Wasserzone des Rheins im Bereich des Projektgebietes hat unter anderem aufgrund der Strömungsverhältnisse inklusive des Wellenschlages nur eine sehr geringe Eignung als Laichgewässer von Amphibien. Für Libellen liegen Nachweise der Keiljungfer aus benachbarten Rheinabschnitten von Oestrich-Winkel vor. Ein Vorkommen der Art im Rhein im Flachwasserabschnitt ist aufgrund des Sediments daher nicht völlig auszuschließen, auch wenn die bekannten Nachweise von den Inseln im Rhein stammen.

Vorkommen von Fledermäusen sind auf Nahrungshabitate beschränkt. Die Gehölzbestände im Untersuchungsgebiet wiesen keine deutlichen Höhlungen auf, so dass Quartiere nur im Einzelfall zu erwarten sind. Die Gebäude im UG wurden in Augenschein genommen und keine Hinweise auf Vorkommen von Fledermäuse in Form von Kot oder Fettanhaftungen gefunden. Das Quartierpotenzial ist insgesamt im UG nur gering. Entlang der B 42 befinden sich in den Parkanlagen prinzipiell für Reptlien, hier vor allem Mauer- und eingeschränkt auch Zauneidechse geeignete Bereiche. Aufgrund des hohen Pflegedrucks im Park und der isolierten Lage zwischen Siedlung, Rheinallee und B 42 ist das Potenzial jedoch nur als gering einzustufen. Zufallsbeobachtungen gelangen nicht. Für die Flächen zwischen B 42 und Rhein ist das Habitatpotenzial zwar aufgrund der Strukturen etwas höher. Die geeigneten Flächen befinden sich jedoch im Überflutungsbereich des Rheins, so dass sich hier keine dauerhaft geeigneten Fortpflanzungs- und Ruhestätten befinden. Ein regelmäßiges Vorkommen von Reptilien des Anhang IV ist daher im UG nicht zu erwarten.

Die im UG vorhandenen Gehölze wiesen aufgrund ihres Alters, der Dimensionierung und des Pflegezustandes überwiegend keine geeigneten Strukturen für totholzbewohnende Käferarten des Anhang IV auf. Lediglich ein alter Baumrest nahe des Bootshauses (s. Anhang) ist als potenziell geeignet für Totholzkäfer einzustufen.

Für Tag- und Nachtfalter, Mollusken und sonstige Säugetiere des Anhang IV der FFH-Richtlinie befinden sich keine geeigneten Lebensräume im UG.

4.2.2 Avifauna

4.2.2.1 Gesamtartenspektrum

Es wurden insgesamt 31 Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen (s. Tabelle 4). Davon haben zehn Arten einen ungünstigen Erhaltungszustand in Hessen (KREUZIGER et al. 2023) und werden somit als besonders planungsrelevant eingestuft. Im Geltungsbereich des B-Plan wurden vier Reviere von besonders planungsrelevanten Arten (Heckenbraunelle, Grünfink, Star und Stieglitz) nachgewiesen.

Einen ungünstig-schlechten Erhaltungszustand weisen vier Vogelarten auf, von denen lediglich für den Stieglitz ein Revier im Calisthenics Park ermittelt werden konnten, die drei übrigen Arten traten nur als Nahrungsgast oder Durchzügler auf. Sechs Arten weisen einen ungünstig-unzureichenden Erhaltungszustand auf. Davon wurden die drei Arten

Heckenbraunelle, Grünfink und Star mit jeweils einem Revier nachgewiesen. Kormoran, Mauersegler und Mehlschwalbe kamen als Nahrungsgast im UG vor.

Der Teichrohrsänger, der nur als Durchzügler nachgewiesen wurde wird in Hessen auf der Roten Liste als „stark gefährdet“ und die Arten Bluthänfling Stieglitz und Stockente als „gefährdet“ eingestuft. Der Star wird auf der Vorwarnliste geführt (KREUZIGER et al. 2023).

Tabelle 4: Gesamtartenliste Avifauna im Untersuchungsgebiet

Erläuterungen: Schutz: b/s = nach § 7 BNatSchG besonders bzw. streng geschützt; RL D = Rote Liste Deutschland (RYSLAVY et al. 2020), RL HE = Rote Liste Hessen (KREUZIGER et al. 2023): 0 = ausgestorben oder verschollen, 1 = vom Aussterben bedroht, 2 = stark gefährdet, 3 = gefährdet, V = Art der Vorwarnliste, * = derzeit nicht gefährdet; EHZ HE = Erhaltungszustand in Hessen (KREUZIGER et al. 2023); Status = Brutstatus nach SÜDBECK et al. (2005): BN = Brutnachweis; BV = Brutverdacht; NG = Nahrungsgast; DZ = Durchzügler; ÜF = Überfliegend; Hfk = Häufigkeitsklasse: I=1; II=2-5; III=6-20, IV = 21-50, V = > 50 Individuen pro Durchgang (angegeben ist die höchste Hfk, die während eines Durchgangs erzielt werden konnte)

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Schutz	RL D	RL HE	EHZ HE	Status/Hfk
Alexandersittich	*Psittacula eupatria*	b	nicht geführt	nb	nicht bewertet	NG
Amsel	*Turdus merula*	b	*	*	günstig	II
Bachstelze	*Motacilla alba*	b	*	*	günstig	II
Blaumeise	*Parus caeruleus*	b	*	*	günstig	II
Bluthänfling	*Carduelis cannabina*	b	V	3	ungünstig - schlecht	NG
Buchfink	*Fringilla coelebs*	b	*	*	günstig	I
Dohle	*Coloeus monedula*	b	*	*	günstig	NG
Gartenbaumläufer	*Certhia brachydactyla*	b	*	*	günstig	I
Graugans	*Anser anser*	b	*	*	günstig	NG
Graureiher	*Ardea cinerea*	b	*	*	günstig	NG
Grünfink	*Carduelis chloris*	b	*	*	ungünstig - unzureichend	1 BV
Halsbandsittich	*Psittacula krameri*	b	III/X	nb	nicht bewertet	NG
Hausrotschwanz	*Phoenicurus ochruros*	b	*	*	günstig	I
Haussperling	*Passer domesticus*	b	X	*	günstig	I
Heckenbraunelle	*Prunella modularis*	b	*	*	ungünstig - unzureichend	1 BV
Kanadagans	*Branta canadensis*	b	III	nb	ohne	NG
Kohlmeise	*Parus major*	b	*	*	günstig	III
Kormoran	*Phalacrocorax carbo*	b	*	*	ungünstig - unzureichend	NG
Mauersegler	*Apus apus*	b	*	*	ungünstig - unzureichend	NG
Mehlschwalbe	*Delichon urbicum*	b	*	*	ungünstig - unzureichend	NG
Mönchsgrasmücke	*Sylvia atricapilla*	b	*	*	günstig	II
Nachtigall	*Luscinia megarhynchos*	b	*	*	günstig	I
Nilgans	*Alopochen aegyptiaca*	b	III	nb	nicht bewertet	NG
Rabenkrähe	*Corvus corone*	b	*	*	günstig	NG

Deutscher Artname	Wissenschaftlicher Artname	Schutz	RL D	RL HE	EHZ HE	Status/Hfk
Rotkehlchen	*Erithacus rubecula*	b	*	*	günstig	I
Star	*Sturnus vulgaris*	b	*	V	ungünstig - unzureichend	1 BV
Stieglitz	*Carduelis carduelis*	b	*	3	ungünstig - schlecht	1 BV
Stockente	*Anas platyrhynchos*	b	*	3	ungünstig - schlecht	NG
Teichrohrsänger	*Acrocephalus scirpaceus*	b	*	2	ungünstig - schlecht	DZ
Zaunkönig	*Troglodytes troglodytes*	b	*	*	günstig	I
Zilpzalp	*Phylloscopus collybita*	b	*	*	günstig	I

4.2.2.2 Artbezogene Ergebnisse

4.2.2.2.1 Bluthänfling

Der Bluthänfling wurde lediglich einmal als Nahrungsgast im nördlichen Teil des UG zwischen Bootshaus und Parkplatz nachgewiesen. Hinweise auf Bruten liegen aus dem UG nicht vor.

4.2.2.2.2 Heckenbraunelle

Ein Revierzentrum der Heckenbraunelle befindet sich in den Gehölzen am Spielplatz in südwestlichen Teil des UG. Die Heckenbraunelle wurde dabei auch knapp außerhalb des UG nördlich der Rheinallee beobachtet, so dass sich das Revier in Teilen auch auf Flächen außerhalb des UG erstreckt. Die vorhandenen dichteren Gebüsche um den Spielplatz sind als Bruthabitat für die Heckenbraunelle zu nennen.

4.2.2.2.3 Kormoran

Der Kormoran wurde regelmäßig außerhalb des UG im VSG 5914-450 „Inselrhein“ beobachtet. Im VSG rastet der Kormoran auch in größeren Beständen. Innerhalb des UG beschränkten sich die Nachweise auf den Rhein zwischen Rheinradweg und dem Leitwerk im Südwesten des UG. In den Flachwasserbereichen wurde der Kormoran mit jeweils wenigen Individuen bei der Nahrungssuche beobachtet. Geeignete Bruthabitate für den Kormoran sind im UG nicht vorhanden.

4.2.2.2.4 Mauersegler

Vom Mauersegler liegen nur Nachweise bei der Nahrungssuche aus dem UG vor. Als Art des freien Luftraums überflog der Mauersegler das UG. Es befinden sich keine geeigneten Bruthabitate im UG.

4.2.2.2.5 Mehlschwalbe

Die Mehlschwalbe wurden nur als Nahrungsgast im freien Luftraum im UG nachgewiesen. Für die Art liegen keine Hinweise auf Bruten im UG vor. Die einzigen Gebäude, jedoch mit nur sehr geringer Eignung als Brutplatz, an dem die Mehlschwalbe im UG brüten könnte ist das Bootshaus und der Oestricher Kran.

4.2.2.2.6 Star

Vom Star liegt ein Brutverdacht aus dem östlichen Rand des UG im Übergang zum Parkplatz außerhalb des UG vor. Vom Star genutzte Bruthöhlen konnten im UG nicht gefunden werden. Aufgrund der randlichen Lage des Revieres kann sich der Brutplatz auch außerhalb des UG befinden.

4.2.2.2.7 Stieglitz

Ein Revier des Stieglitz befindet sich in den Bäumen am Spielplatz im Südwesten des UG. Die Gehölzbestände stellen hier das Bruthabitat des Stieglitz dar. Zur Nahrunssuche werden auch weitere Flächen im UG genutzt.

4.2.2.2.8 Stockente

Beobachtungen der Stockente konzentrierten sich auf den Flachwasserbereich zwischen Rheinradweg und Leitwerk am Rhein. Hier konnten regelmäßig nahrungssuchende Stockenten nachgewiesen werden. Hinweise auf Bruten liegen aus dem UG nicht vor.

4.2.2.2.9 Teichrohrsänger

Der Teichrohrsänger wurde einmalig im Mai knapp außerhalb des UG in einer Hecke nördlich der Rheinalle nachgewiesen. Das Habitat in dem Teichrohrsänger beobachtet wurde, stellt kein geeignetes Bruthabitat für die Art dar. Da der Heimzug des Teichrohrsängers bis Anfang Juni andauert, wurde die Beobachtung als Durchzug gewertet.

4.3 Bewertung

Mit insgesamt 31 nachgewiesenen Vogelarten weist das UG bei einer Flächengröße von ca. 1,8 ha eine artenreiche Avifauna auf. Wesentlich hierfür ist Vielzahl an unterschiedlichen Habitattypen wie Siedlung, Parkanlagen mit älteren Gehölze und der Lage von Teilen des UG in der Rheinaue. Während die Gesamtzahl der Arten als hoch eingeschätzt werden kann, ist die Anzahl der Brutvogelarten, insbesondere der planungsrelevanten Arten mit nur vier Arten, als durchschnittlich für die vorhandene Habitatstruktur anzusehen. Weite Teile des UG, hier vor allem der Teil zwischen Weinfaß und Bootshaus sind so strukturam, dass allenfalls noch in den Hecken zu B 42 wenige Brutvogelarten vorkommen. Eine wesentlich höhere Bedeutung hat hier der ältere Baumbestand im Calistehnics Park und am Spielplatz. Dieser Bereich weist für die lokale Avifauna eine hohe Wertigkeit auf.

Die voll versiegelten Flächen am Oestricher Kran und am Anleger Oestrich weisen für Brutvögel keine Bedeutung auf. Hier rasten allenfalls anspruchslose Wasservogelarten wie Grau- und Kandagans oder Stockente.

Der Flachwasserbereich des Rheins zwischen Rheinradweg und Leitwerk ist im UG für Rastvögel von hoher Bedeutung als Rast- und Nahrungshabitat. In der Betrachtung der gesamten anschließenden Rheinaue sind die Rastbestände hier jedoch auch nur von sehr geringer Bedeutung, da das wesentliche Rastgeschehen sich auf den Inseln des Inselrhein und auf dem Rhein selbst befindet.

Artenschutzrechtlich relevante Vorkommen von Arten des Anhang IV konnten nicht nachgewiesen werden und sind aufgrund der Habitateignung allenfalls am Rhein für die asiatische Keiljungfer zu erwarten.

Insgesamt ist die naturschutzfachliche Wertigkeit des UG auch lokal nur als gering einzustufen. Punktuell höherwertig ist der Rheinabschnitt und die älteren Gehölze der Parkanlage.

5 Fazit

Das UG weist eine für intensiv gepflegte Parkanlagen typische Artenausstattung auf. Aufgrund der intensiven Pflege und der starken anthropogenen Überprägung des UG sind nur wenige Habitatstrukturen für gefährdete Arten vorhanden. Eine Ausnahme stellt die Einbeziehung eines kleinen Flachwasserabschnittes des Rheins dar, der ein besonderes Strukturelement im UG darstellt sowie die etwas älteren Baumbestände in der Parkanlage, die zu einer Aufwertung des UG führen.

Die naturschutzfachliche Wertigkeit des UG insgesamt wird nur als gering eingestuft.

6 Literaturverzeichnis

DDA (2009): Monitoring häufiger Brutvögel in Deutschland. Dachverband Deutscher Avifaunisten: 7 Seiten.

HLNUG (2019): Rote Liste der Farn- und Samenpflanzen Hessens. 5. Fassung.

HLNUG (2022): Hessische Lebensraum- und Biotopkartierung (HLBK). Kartieranleitung Teil 2 - Kartiereinheitenbeschreibung.

KREUZIGER, J., M. KORN, S. STÜBING, L. EICHLER, K. GEORGIEV, L. WICHMANN & S. THORN (2023): Rote Liste der bestandsgefährdeten Brutvogelarten Hessens. 11. Fassung, Stand Dezember 2021, Wiesbaden.

KV (2018): Verordnung über die Durchführung von Kompensationsmaßnahmen, das Führen von Ökokonten, deren Handelbarkeit und die Festsetzung von Ersatzzahlungen (Kompensationsverordnung KV) Gesetz- und Verordnungsblatt für das Land Hessen 24: 652-675.

METZING, D., E. GARVE & G. MATZKE-HAJEK (2018): Rote Liste und Gesamtartenliste der Farn- und Blütenpflanzen (Trachaeophyta) Deutschlands. Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(7): 13-358.

RYSLAVY, T., H.-G. BAUER, B. GERLACH, O. HÜPPOP, J. STAHMER, P. SÜDBECK & C. SUDFELDT (2020): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 6. Fassung, 30. September 2020. Berichte zum Vogelschutz 57: 13-112.

SÜDBECK, P., H. ANDRETZKE, S. FISCHER, K. GEDEON, K. SCHRÖDER, T. SCHIKORE & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands, Radolfzell, 792 Seiten.

7 Anhang

Fotodokumentation des UG



Abbildung 6: Unterführung bei Weinfass



Abbildung 7: Weinfass



Abbildung 8: Calisthenics Park



Abbildung 9: Spielplatz



Abbildung 10: Flachwasserabschnitt Rhein mit Schwelle



Abbildung 11: Flachwasserabschnitt Rhein mit Radweg



Abbildung 12: Nördlicher Teil des Parks



Abbildung 13: Mittlerer Teil des Parks



Abbildung 14: Bootshaus mit Altbaum



Abbildung 15: Schiffanleger